

Lehrziel:

Nachdem Sie dieses Literaturstudium absolviert haben,

- ▶ wissen Sie, dass eine niedrige Krankheitsaktivität eine entscheidende Voraussetzung für einen unkomplizierten Schwangerschaftsverlauf ist.
- ▶ werden Sie Sicherheit bekommen, welche Medikamente rund um die Schwangerschaft empfohlen oder kontraindiziert sind.
- ▶ erkennen Sie die schwangerschaftsassozierten Risikokonstellationen bei Patientinnen mit rheumatischen Erkrankungen und können vorbeugend bzw. therapeutisch eingreifen.
- ▶ kennen Sie zuverlässige und komplikationsarme Verhütungsmittel für Patientinnen mit entzündlich rheumatischen Erkrankungen.

Kinderwunsch und Schwangerschaft bei entzündlich rheumatischen Erkrankungen

Lisa Maria Hütter und Carmen Zwick

Einleitung

Entzündlich rheumatische Erkrankungen betreffen viele junge Frauen im reproduktiven Alter. In der Vergangenheit verzichteten sie oft auf die Verwirklichung eines Kinderwunsches. Heute, in Zeiten der Biologika-Therapie und der zahlreichen Möglichkeiten, eine Remission oder zumindest eine niedrige Krankheitsaktivität zu erreichen, sind wir gefordert, uns mit diesem wichtigen Lebensthema auseinanderzusetzen.

Sowohl für die Fertilität als auch für die Komplikationsrate rund um die Schwangerschaft ist es entscheidend, dass die Krankheitsaktivität der Mutter mittels rheumatologischer Basistherapie und supportiver Maßnahmen gut kontrolliert ist. Dabei ist die Schnittstelle zwischen Rheumatologie und Gynäkologie besonders wichtig. Dieser Artikel verbindet daher die wichtigsten internistisch-rheumatologischen und gynäkologisch-geburtshilflichen Aspekte.

Fertilität und rheumatische Erkrankungen

Frauen mit rheumatischen Erkrankungen bekommen durchschnittlich weniger Kinder als gesunde Frauen. Die Gründe sind letztlich nicht vollständig geklärt: Angst vor potenziell schädlichen Effekten der notwendigen Medikamenteneinnahme oder eine aktive Grunderkrankung mit Schmerzen und Fatigue können dazu beitragen.

Generell nimmt die Fertilität mit zunehmendem Alter ab. Daher ist es gerade für Frauen mit rheumatischen Erkrankungen wichtig, sich rechtzeitig mit dem Thema „Kinderwunsch“ auseinanderzusetzen.

Patientinnen mit rheumatoider Arthritis (RA) sind zu 25 % von Subfertilität betroffen, d. h., sie benötigen länger als 12 Monate, um schwanger zu werden. Zum Vergleich: In der gesunden

Kontrollgruppe liegt diese Subfertilitätsrate bei 15,6 %.¹ Für Subfertilität bei RA-Patientinnen wurde eine Assoziation mit Erkrankungsaktivität, höheren Prednisolon-Dosen (> 7,5 mg/Tag) und regelmäßiger NSAR-Einnahme beschrieben.²

Die Datenlage zur Fertilität von Patientinnen mit axialer Spondylarthritis (axSpA) ist heterogen, manche Studien zeigen eine normale Fertilität, andere dagegen eine verlängerte Zeit bis zur Konzeption.

NSAR können den Eisprung verzögern oder verhindern. In der industriellen Landwirtschaft werden sie vor allem in der Schweinezucht als Ovulationshemmer eingesetzt. Daher sollte bei Kinderwunsch während der Zeit des voraussichtlichen Eisprungs auf eine NSAR-Einnahme verzichtet werden.

Bei Frauen mit systemischem Lupus erythematoses (SLE) ist die Fertilität nicht beeinträchtigt.³ Allerdings führt Cyclophosphamid dosisabhängig zu einer ovariellen Insuffizienz (und konsekutiver Infertilität). Daher werden bei Frauen im gebärfähigen Alter alternative Therapien bzw. Protokolle mit einer niedrigen kumulativen Cyclophosphamid-Dosis präferiert.

Reproduktionsmedizin

In Europa werden mittlerweile 2–6 % der Kinder nach reproduktionsmedizinischer Behandlung geboren. In der rezent publizierten ACR-Guideline zu „Reproduktiver Gesundheit bei entzündlich rheumatischen Erkrankungen“⁴ nimmt das Thema „assisted reproductive technology“ (ART) daher bereits einen großen Stellenwert ein.

In einer dänischen Registerstudie fiel auf, dass Frauen mit RA nach einer ART-Behandlung seltener eine Lebendgeburt hatten als Frauen aus der Normalbevölkerung (OR [Odds Ratio] von 0,78; 95%-KI 0,65–0,92).⁵ Die Gründe hierfür sind noch unklar. Prinzipiell muss das krankheitsassozierte Risiko einer thrombotischen Komplikation evaluiert und dementsprechend vorge-